

Aktion mit 1000 Bäumen



Foto: mp

Es war der 22.01. im Jahr 2020, der erste richtige Frost zog durch Kölledda und am Roßplatz versammelten sich die Schüler der 10.Klassen. Nach eigener Interpretation, was warme Sachen anbelangte, war bereits gute Stimmung und Tatendrang lag in der Luft. Pünktlich gegen 08Uhr bei einer Außentemperatur von -4°C (gefühlte waren es mindestens -10°C) fuhren wir knapp 30Jugendlichen nach Rastenberg. Das Projekt *Wir pflanzen 1000 Bäume* war gestartet. Nach wenigen Minuten im warmen Bus ging es wieder raus und los Richtung *Almosen*. Vor uns lag ein ca. 30Minuten langer Weg bergauf und die gute Stimmung wich langsam der Hoffnung, dass der Weg ein Ende nehmen wird. Am Ziel angekommen, trafen wir auf eine Fläche, die uns an den 2. Weltkrieg erinnerte. Der Borkenkäfer und die extreme Hitze im Jahr zuvor hatten ordentlich Arbeit geleistet und die ca. 1,6Hektar große Fläche lag nun abgeholzt vor uns. Die Försterin Silke Becker begrüßte uns gemeinsam mit ihrem Kollegen. Wie am Tag zuvor mit Frau Pilz abgesprochen, sollten an diesem Tag lediglich die Löcher vorbereitet werden. Der Boden war einige Zentimeter tief gefroren und die Arbeit ging eher beschwerlich voran. Mit speziellen Pflanzhacken und unseren eigenen Spaten wurde versucht, die Löcher soweit wie möglich vorzustechen. Um die Reihen auch gerade zu bepflanzen, wurden Bänder gespannt und alle $1\frac{1}{2}$ Meter ein Kreuz auf den Boden gesprüht um die Pflanzstelle zu markieren. Insgesamt standen uns 300Rotbuchen, 300Douglasien, 300Bergahorne und 100Wildkirschen zur Verfügung. Wider Erwarten konnten nach ungefähr einer Stunde auch die ersten Bäumchen eingepflanzt werden. Sie hatten alle recht kleine, kurze Wurzeln und waren zwischen 20- 60cm groß. Mit den Pflanzhacken holten wir den Mineralboden, der eher an Lehm erinnerte, aus den vorbereiteten Löchern und pflanzten die ersten Bäume unter Anleitung der Försterin ein. Danach ging diese Arbeit zügig von der Hand und die ersten Reihen waren schnell gefüllt. In der Mittagspause versorgte uns die Stadt Rastenberg mit Berlinern, auch wenn speziell mir nicht gleich klar war, dass damit Pfannkuchen gemeint waren 😊. An dieser Stelle auch nochmals vielen Dank dafür und das kleine zusätzliche Präsent. Nach der Mittagspause und einigen Minuten des Posierens für die Fotografen der TA und dem Rastenberger Kurier durften wir wieder an die Arbeit und hatten bis 11:30Uhr auch schon eine beachtliche Menge bepflanzen können. Viele Mitschüler hatten dann allerdings bereits Frostbeulen an Händen und Füßen und gingen mit Frau Schulz gemeinsam zurück zur Bushaltestelle, um anschließend wieder aufzutauen. Der Rest, insgesamt 12Schüler, blieb noch eine Stunde länger - abschließend konnten wir 13Reihen mit neuen Bäumchen bestücken. Für den ersten Tag hieß es nun, dass bereits 660Bäumchen in der Erde waren und wir hofften, dass die flatternden Bänder das Damwild vom Fressen abhalten würden.

Die Anzahl war für den ersten eisigen Tag beachtlich und Frau Pilz kündigte sich für den nächsten Tag mit ihrer 6.Klasse an, um die übrigen 340Bäumchen zu setzen.

Wir brachten daraufhin den Einwand, dass sie den *Kleinen* doch nicht solche gefährlichen Hacken geben könne und wir daher gern nochmal mitkommen würden. Ein kurzer Anruf bei Frau Läufer reichte aus und schon hatte sie 12Schüler mehr für den nächsten Tag. Erschöpft und auch ein wenig stolz ging es in 25Minuten bergab zum Bus und dann Richtung Kölledda.

Der nächste Tag startete ähnlich. Es war kalt und uns kamen ein paar wenige Zweifel auf, als wir uns die Bekleidung der Sechstklässler ansahen. In Rastenberg angekommen, bildeten wir *Großen* die hintere Reihe, um keinen auf dem Weg nach oben zu verlieren. Es ging etwas langsamer zum Ziel und wir waren hochofret, als wir unsere Bäumchen im kompletten Zustand wiedersahen. Ausgerüstet mit Spaten und Hacken ging es zurück an die Arbeit vom Vortag. Der Boden war nicht mehr gefroren und ließ sich etwas leichter bearbeiten. Entgegen unserer Vorstellung waren die jüngeren Schüler auch vergleichsweise schnell und bereiteten die Löcher soweit es ging vor. Die restlichen 300Bäumchen waren bis zum Mittag gesetzt und abgesehen von der Zeit wurde auch der Platz etwas knapp. Übrig geblieben sind nur noch ein paar Ahorne, Douglasien und einige wenige Buchen. Die Försterin war sehr erfreut über die tatkräftige Unterstützung an beiden Tagen und wir waren alle selbst überrascht, dass wir fast alle 1000Bäumchen gesetzt haben.

Uns hat dieses Projekt viel Spaß gemacht und im Nachhinein können wir sagen, dass sich die harte Arbeit auch gelohnt hat. Frau Becker hofft das mindestens 60-70% der Setzlinge wachsen werden. Wir bleiben optimistisch und hoffen auf 90%. An dieser Stelle auch vielen Dank an den Schulförderverein, dass die Fahrtkosten übernommen wurden, an die Stadt Rastenberg für die Verpflegung und das kleine Präsent und natürlich auch vielen Dank an Frau Pilz, dass sie diese 3Klassen für dieses Projekt ausgewählt hat und damit einen Teil der Zukunft des Rastenberger Forstes in unsere Hände gelegt hat.

-kk, sb 10b-



Foto: yb

Am 23.Januar sind die Klasse 6a und einige Schüler aus den roten Klassen gemeinsam mit Frau Pilz in den Rastenberger Wald gefahren. 8Uhr ging es mit dem Bus los - nach ca. 30Minuten Fußmarsch ab Bushaltestelle waren wir an der Stelle im Wald angekommen. Hier hatten die *Großen* bereits am Vortag mit dem Projekt *Wir pflanzen 1000Bäume* begonnen. Unser Ziel war es, 300 Rotbuchen, 300Douglasien, 300 Bergahorne und 100Wildkirschen zu pflanzen. Der Boden war gut geeignet, um die jungen Bäumchen zu setzen.

Wir wurden in Gruppen eingeteilt und begannen unsere Arbeit. Die Aufgabenverteilung sah so aus, dass die *Großen* Löcher gruben und wir die Bäumchen setzten. Nach ca. 5Stunden Waldarbeit fuhren wir wieder zurück nach Kölledda. Nach diesem erfolgreichen Tag, der in Zusammenarbeit mit der Försterin Frau Becker stattfand, konnten wir ziemlich stolz auf uns sein.

-ab 6a-

11 Fragen an

Manuel Meisch

Fächerkombi: Deutsch, Ethik
Klassenlehrer der 8a, Beratungslehrer, Vertrauenslehrer
Alter: 33, verheiratet
Haustiere: Schildkröte, 300Fische, 3Hasen

Lieblingsfach in der eigenen Schulzeit:

Ethik und Deutsch - das, was ich jetzt unterrichte.

Warum sind Sie Lehrer geworden?

Ich wollte das schon immer. Ich kann nicht sagen *wieso* - aber ich wollte das schon immer. Schon in der 1.Klasse habe ich das gewollt und habe das dann durchgezogen - bis zum Schluss.

Also gab es nie `ne Alternative für Sie?

Nein!

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Das Mädchen von Stephen King.

Was lesen Sie zur Zeit? Was liegt auf Ihrem Nachttisch/ Schreibtisch?

Mein Kindle - da ist alles quer durch den Gemüsegarten. Im Moment ist es ein Buch von Elias Haller - *Leid und letzter Tag*.

Was ist Ihr liebstes Reiseziel?

Kroatien

Warum?

Ich kann's nicht genau erklären - das ist das saubere Wasser, die hohen Berge gleich hinterm Meer, das Flair dort - das hat es uns angetan, meiner Frau und mir. Deswegen fahren wir dort immer wieder hin. Jedes Jahr eigentlich - und fast immer an die selbe Stelle, weil wir wissen: da ist es schön. Sandstrand, Meer, Sonne.

Was ist Ihre Lieblingsmusik?

Da habe ich keine, muss ich ehrlich sagen. Was sich halt grad gut anhört, das höre ich. Von RAMMSTEIN über alles mögliche. Das neue von Celine Dion finde ich auch cool, das ist halt Geschmackssache. Silbermond habe ich mal `ne Zeitlang gehört, die Ärzte - sowas in der Art.

Was war Ihr letztes Konzert?

Das war Herbert Grönemeyer in Erfurt. Das nächste wird sein: Santiano. Das ist auch so `ne Band, die ich richtig cool finde.

Was sind Ihre Träume und Wünsche für die Zukunft?

So bleiben, wie ich bin - auch anderen gegenüber. Das ist mir ganz wichtig! Und natürlich Haus und Familie.

Haben Sie noch letzte Worte für uns - hier und jetzt?

Ich bin da, wenn Ihr Hilfe braucht - das ist ganz wichtig! Ich möchte Ansprechpartner sein, wenn's Probleme gibt (und nicht nur dann).

Das Team der Schülerzeitung sagt DANKE dafür,
dass Sie sich die Zeit genommen haben.
Interview: tkp/ Layout: yb

Umfrage: Wir haben einige unserer Lehrer gefragt, ob sie als Jugendliche Mopeds hatten, was ihr erstes Auto war und ob sie mal eine besondere Tour gefahren sind bzw. ob ihnen damit etwas außergewöhnliches passiert ist. Hier sind die Antworten:

Frau Läufer hatte kein Moped aber als erstes Auto einen roten SEAT Ibiza - dieser ist leider mal in Kollida mitten im Schulbusverkehr im Kreiselliege geblieben und wollte nicht mehr.

Herr Speiser hatte u.a. eine Schwalbe und eine Simson S50. Sein erstes Auto war ein Trabant, mit dem er regelmäßig ca. 300km nach Hessen zur Bundeswehr gefahren ist.

Frau Ziegenhorn hatte kein Moped und fuhr als erstes Auto den Trabant ihres jetzigen Mannes. Auf einer Fahrt Richtung Großmonra öffnete sich während der Fahrt plötzlich die Motorhaube. Nachdem sie sie wieder geschlossen hatte, fuhr sie sehr bedächtig und langsam weiter.

Frau Pilz fuhr mit 14 Jahren einen Traktor, mit 15 Moped, Motorrad mit 16 und Auto mit 17. Sie arbeitete vor einigen Jahren auch als Fahrlehrerin für Schüler. Sie liehen sich mal Mopeds und Motorräder aus, die eh aussortiert werden sollten, und fuhren durch ein Waldstück. Nach und nach fielen die Fahrzeuge aus, als alle Schüler wieder zurückgeschafft waren, fuhr Frau Pilz mit Anhänger nochmal los und sammelte bis in die Abendstunden die Maschinen wieder ein.

Herr Schlegel hatte einen VW Polo. Er fuhr mit Freunden gern ohne Plan, Navi oder Karte drauf los und querfeldein - vor allem nachts.

Frau Lilit hatte als erstes einen Trabant - auch dieser blieb (ab und an) liegen - auch mal an ihrer vorigen Schule - aber

der dortige Hausmeister hat sie *gerettet*, indem er mit Werkzeug und Motorenwissen aushalf.

Frau Lerpe hatte einen SKODA LSI20 in beige. Sie hatte oft das Problem, dass er nicht angesprungen ist - aber es gab immer Schüler, die sie angeschoben haben. Außerdem war der Ölverbrauch gefühlt höher als der Benzinverbrauch.

Herr Bock hatte als Jugendlicher einen STAR, mit dem er regelmäßig mit Freunden an den Stausee in Hohenfelden zum Zelten fuhr. Sein erstes Auto war ein 24-jähriger Trabant, der seine Familie und ihn bis an die Ostsee brachte.

Unsere fahrbegeisterte **Frau Schulz** hatte als erstes einen RENAULT Clio, mit dem sie auf der Autobahn mal eine brenzlige Situation erleben musste: kurz nach dem Auffahren ging der Motor aus (techn. Defekt). Sie versuchte nun, ihn wieder zum Laufen zu bekommen, während sie im Rückspiegel einen LKW näher und näher kommen sah. Aber sie blieb ruhig und konnte den Motor wieder starten - das hat ihr den Spaß am Fahren nicht genommen.

Frau Siegemund hatte eine Simson S51e, mit der sie regelmäßig ca. 30km in die nächste Stadt gefahren ist. Das erste Auto war ein VW Golf - an dem hatten ihr Mann und sie aber leider nur etwa 4 Monate Freude, weil er durch einen Unfall auf spiegelglatter Fahrbahn zerstört wurde.

Das Team der Schülerzeitung sagt DANKE dafür,
dass Sie sich die Zeit genommen haben.
- tkp -

+++++

Unsere neue Serie: Fan- Fiction

Bezeichnung für Werke, die von Fans eines literarischen oder trielalliterarischen Originalwerkes (zum Beispiel eines Films, einer Fernsehserie, von Büchern, Computerspielen usw.) oder auch real existierender Menschen erstellt werden, welche die Protagonisten und/ oder die Welt dieses Werkes bzw. die jeweiligen Personen in einer neuen, fortgeführten oder alternativen Handlung darstellen. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Fan-Fiction>)

"Ruby! Aufstehen!" schrie die hohe Stimme meiner Mutter durch das Anwesen. Genervt stöhnte ich auf: "Komme, Mum."
Ich begann, mich elegant aus dem Bett zu hieven - ich war einfach kein *Morgen- Mensch* - was man mir leider auch ansah.
Meine schwarzen schulterlangen Haare standen zerzaust in alle Richtungen ab. Sie sahen einem Vogelnest erstaunlich ähnlich.

Und unter meinen blauen Augen hatten sich dunkle Ringe gebildet.
Ich begann, mich zu kämmen, mich leicht zu schminken. Dann zog ich mir noch schnell eine schwarzen schlichten Rock und einen weißen Pullover an, schlüpfte in meine Schuhe und begab mich in das Esszimmer, wo meine Mutter schon ungeduldig wartete.
Fortsetzung folgt...
- tkp -

Schule und Schüler im Irak - Erinnerungen

Mädchen und Jungen sind in den Schulen nicht zusammen, also sie werden getrennt unterrichtet. Im Irak geht man von der 1. bis zur 6.Klasse in die Grundschule. Wir schreiben keine Arbeiten sondern lernen bis zum Halbjahr. Dann ziehen wir eine Karte bei unserer Lehrerin, da steht z.B. Mathematik drauf. Nun stellt sie uns eine Aufgabe und wir müssen sie lösen. Wenn sie richtig ist, haben wir es geschafft. Wenn nicht, hat man nicht bestanden - das gilt dann auch für das 2.Halb-jahr. Es gibt 2Gruppen in der Schule - weiß und rot. Die weiße Gruppe startet 07Uhr mit ihrem Unterricht, dieser endet 12Uhr. Für die rote Gruppe beginnt die Schule 12Uhr - sie geht dann bis 15Uhr.

- mah -

Churros - eine arabische Köstlichkeit

Zutaten:

250g Mehl, Prise Salz, 350ml Wasser, 5EL Öl, etwas Puderzucker, Öl zum frittieren

Zubereitung:

Mehl und Salz in einer Schüssel vermischen - das Wasser mit 5EL Öl aufkochen, über das Mehlgemisch gießen und zu einem glatten, nicht zu festen Teig kneten - abkühlen lassen - das Frittieröl erhitzen und den Teig in einen Spritzbeutel füllen - ca. 15cm lange Teigstränge ins Öl geben und goldgelb ausbacken - auf Küchentuch abtropfen lassen - die Churros mit Puderzucker bestäuben - fertig!

Vorbereitung: 10min/ Zubereitung: 20min



Foto: <https://img.chefkoch-odin.de/rezept/545/flu890938/bilder/679470/crop-600x400/churros.jpg>

- mah -

Im Irak gibt es eine allgemeine Schulpflicht, die beträgt 9Jahre. Auf die Grundschule folgt die Sekundarstufe I. Im Anschluss gibt es noch eine Oberstufe, nach deren Abschluss eine Hochschule besucht werden kann. In der Wirklichkeit brechen viele Kinder die Schule früh ab, vor allem Mädchen. Auf dem Land arbeiten sie

schon früh und unterstützen ihre Familien. Diese Kinder besuchen oft gar keine Schulen mehr. Außerdem sind die Schulen oft ziemlich schlecht ausgestattet. Manchmal gibt es auch gar keine Schulen oder die bestehenden sind einfach überfüllt.

<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/asien/irak/alltag-kinder/schule/>

- tkp -

Unser Buchtipp für Euch:

HIGH SCHOOL

von Sara Quin und Tegan Quin



High School is the revelatory and unique coming-of-age story of Sara and Tegan Quin, identical twins from Calgary, Alberta, who grew up at the height of grunge and rave culture in the nineties, well before they became the celebrated musicians and global LGBTQ icons we know today. While grappling with their identity and sexuality, often alone, they also faced academic meltdown, their parents' divorce, and the looming pressure of what might come after high school.

A transcendent story of first loves and first songs, *High School* captures the tangle of discordant and parallel memories of two sisters who grew up in distinct ways even as they lived just down the hall from each another. This is the origin story of Tegan and Sara.

Beide Zwillingsschwestern berichten in diesem Buch abwechselnd, wie sie in den 90er Jahren zur High School in Canada gegangen sind - wie sie sich fühlten, als sie bemerkt haben, dass sie lesbisch sind. Erfahrungen, die sie selbst in der Schule gemacht haben - wie es im Umgang mit Drogen, Freunden, Beziehungen und Familie aussah. Außerdem geht es um die Entstehung ihrer Band und deren erster Songs.

Ich fand das Buch ausgesprochen gut - es war wieder eins dieser Bücher, das ich einfach nicht aus der Hand legen konnte. Nicht nur, weil die zwei einen großen Teil der Musik ausmachen, die ich höre, sondern auch, weil ich es interessant ist, darüber zu lesen, was sie früher in bestimmten Situationen getan haben. Wie sie mit Schule, Freunden, Beziehungen, Familie und anderen Dingen umgegangen sind. Am besten fand ich, dass sie über die Anfänge ihrer Musik geschrieben haben, wie sie herausfanden, dass sie lesbisch sind und was für Wege sie dadurch gegangen sind.

- eu -

Persönliche Meinung ★★★★★

Unsere KAF=EEPaUSE am Tag der offenen Tür!

wann?

29. Februar 2020
10- 12Uhr

was?

Fahrradwerkstatt

warum?

...weil uns die Sicherheit aller Schüler am Herzen liegt, aber vor allem auch die der Radfahrer!

durch wen?

...unsere Schüler,
...mit freundlicher Unterstützung von
Herrn Hahn - dankeschön dafür!
...gefördert durch die Partnerschaft für
Demokratie



Demokratie *leben!*



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit

Revolution Train - AntiDrogenZug - ein Projekt der etwas anderen Art - Teil 1

Am 17. September war er da - zum 2. Mal in unserem Landkreis - der Revolution Train - ein Anti- Drogen- Zug.



2Tage machte er in Sömmerda Station. Und wie auch im Jahr zuvor durften ihn SchülerInnen der 8. Klassen besuchen. Nein, nicht ganz richtig - in 2018 waren es 9te Klassen. Aber die Verantwortlichen entschieden, dass früher mit dieser Art der Aufklärung begonnen werden muss. Herr Meisch und ich gehörten zum Moderatorenteam, das die Besucher durch den Zug geführt hat. Dazu wurden wir im August in Prag geschult. Warum in Prag? ...weil dort der Heimat- Bahnhof des Revolution Train ist. Von Prag aus startet er 2x im Jahr zu seinen Touren. Obwohl es mitunter recht anstrengend war, war es in erster Linie aufregend und besonders, Teil dieses Projektes zu sein.

Ich möchte gar nicht so sehr ins Detail gehen, was den Revolution Train und seine Geschichte betrifft - denn der Arbeitskreis Sucht im Landkreis Sömmerda bemüht sich, ihn in diesem Jahr wieder zu uns zu holen. Das bedeutet, dass ihn unsere nächsten 8en Klassen besuchen werden - also möchte ich nicht zu viel verraten.

Aber einige allgemeine Informationen werde ich Euch geben:

der Revolution Train ist ein bisher einzigartiges Projekt der Suchtprävention¹ - ein multimedialer mobiler Zug.

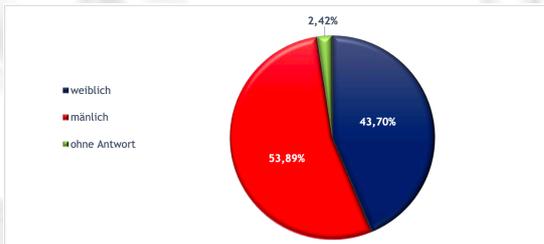
Es wurde wiederholt bewiesen, dass der Mensch nur 10% davon behält, was er hört, 15% davon, was er sieht oder liest, 40% davon, worüber er mit jemandem spricht, aber bis zu 80% davon, was er erlebt oder macht. (<https://www.revolutiontrain.cz/de/projekt.php>)

Darauf zielt der Revolution Train ab - ohne erhobenen Zeigefinger. Es geht darum, zu **erleben**. In sechs Waggons auf 165m Länge werden die Besucher auf eine Reise geschickt, die nachhaltig wirken soll. Es geht nicht darum, einzuschüchtern oder Angst zu machen. Es werden *Anreize zum Nachdenken über dieses Thema* geschaffen. *Abwehr-mechanismen für den Fall der eigenen Konfrontation mit dem Angebot von Drogenkonsum werden auf diese Weise gestärkt.* (<https://www.revolutiontrain.cz/de/projekt.php>)

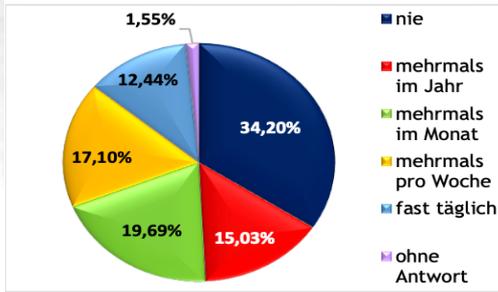
Zu Anfang werden den SchülerInnen Fragebögen ausgegeben, die anonym ausgewertet werden. Ein weiterer Bestandteil ist die Nachbereitung an den Schulen, welche von den Moderatoren des Revolution Train durchgeführt wird - auch hier gibt es im Anschluss nochmal eine anonyme Befragung. Den Abschluss bildet ein Informations- Elternabend an zentraler Stelle, bei dem die Ergebnisse der Fragebögen vorgestellt werden. Das wurde sich von interessierten Eltern noch am Zug so gewünscht - umso verwunderlicher war es zu sehen, dass nur wenige am 14. Januar den Weg in die SBBS nach Sömmerda gefunden haben. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen (in Absprache mit M. Reichardt vom Gesundheitsamt Sömmerda), die Ergebnisse in 2Teilen in unserer **KAF=EC-Pause** zu präsentieren - denn: wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, ...

¹ Suchtprävention bezeichnet zum einen Maßnahmen zur Verhinderung bzw. Reduzierung des Konsums, zum anderen Maßnahmen, die Gesundheitsschäden durch den Konsum legaler (oft Alkohol, Nikotin, Koffein und einige Medikamente) und illegaler Drogen vorzubeugen. - <https://de.wikipedia.org/wiki/Drogenprävention>

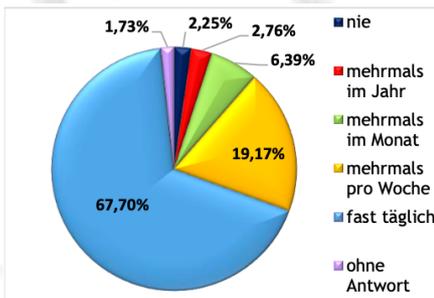
Insgesamt haben am 17./ 18. September 2019 579 SchülerInnen aus dem Landkreis Sömmerda an der Befragung teilgenommen. Das Durchschnittsalter betrug 13,78 Jahre.



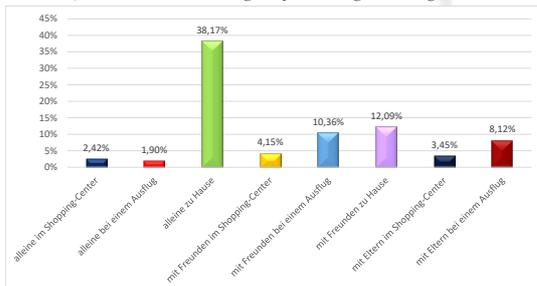
Ich mache nichts, ich langweile mich:



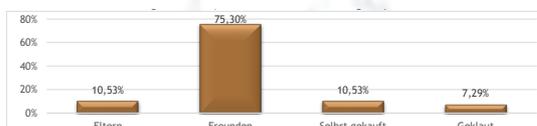
Ich nutze den PC und das Internet zur Unterhaltung (PC- Spiele, social media, Videos, u.ä.):



Personen, mit denen die Befragten jeden Tag verbringen:

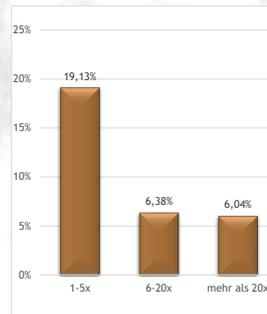


Aus den angeführten Antworten geht hervor, dass ein Teil der Befragten ihre ersten Erfahrungen mit **Alkohol** um das 13. Lebensjahr und mit **Tabak** um das 12. Lebensjahr sammeln. Die Erfahrungen steigen mit dem Alter an. Um das 13. Lebensjahr kommt auch **Marihuana** zum Leben der Kinder hinzu.

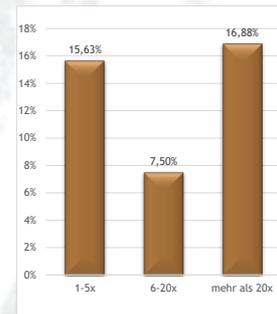


Die meisten Befragten (75,3%) erhalten die Zigaretten von Freunden.

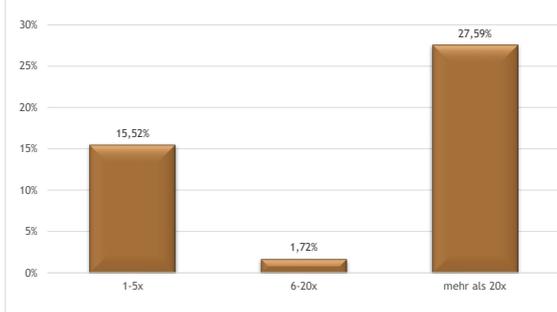
Prozentzahl der 13-jährigen, die im Leben geraucht haben



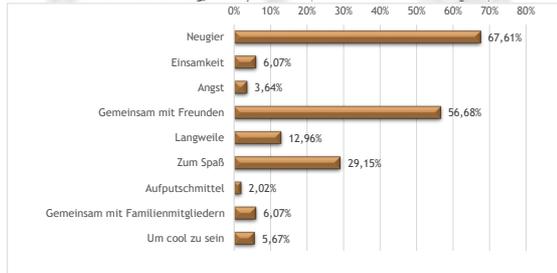
Prozentzahl der 14-jährigen, die im Leben geraucht haben



Prozentzahl der 15-jährigen, die im Leben geraucht haben



Gründe für den Rauchbeginn:



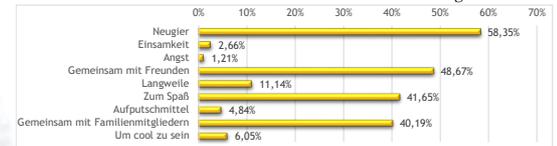
Nun möchte ich in diesem Zusammenhang kurz auf die zweite legale Droge eingehen, zu denen die SchülerInnen befragt wurden: **Alkohol**. Auch wenn der Gesamtverbrauch leicht zurückgegangen ist: Mehr als drei Millionen Menschen trinken laut der DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen) übermäßig viel Alkohol, jährlich sterben 74000 Menschen durch Alkoholkonsum, oft in Kombination mit Rauchen. (<https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Unterschaetzte-Gefahr-Legale-und-illegale-Drogen-sucht218.html>)

Auf die Frage, wie oft schon Alkohol getrunken wurde, antworteten sie wie folgt:



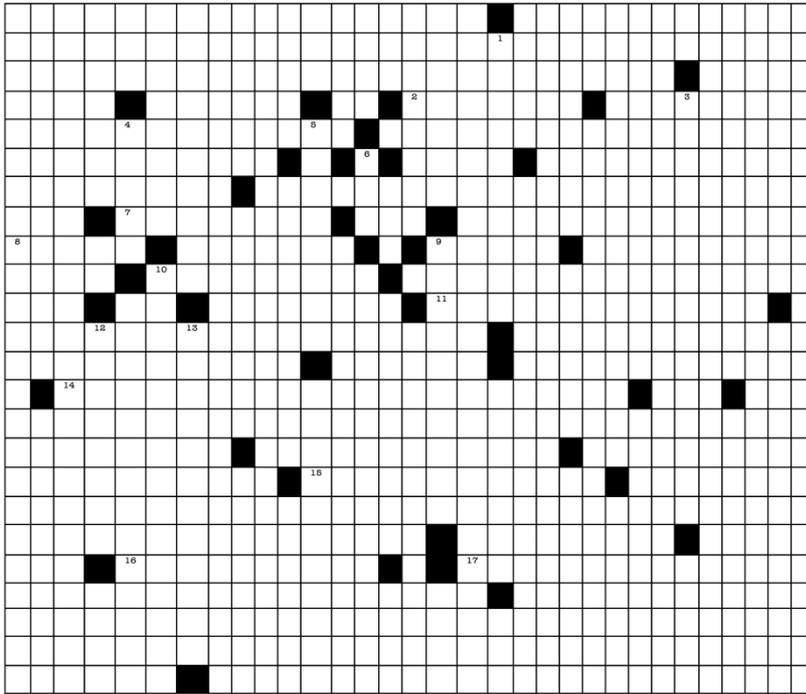
Interessant hierbei: die meisten Befragten erhalten den Alkohol von Freunden und Eltern (hier waren Mehrfachnennungen möglich) - zur Erinnerung: hier ging es um ein **Durchschnittsalter von < 14 Jahren**.

Gründe für das Trinken von Alkohol bei Kindern und Jugendlichen:



Mit freundlicher Unterstützung des NOVÉ CESKO, Stiftungsfond Teil 2 in Ausgabe 03/ 2020

Unser Letztes....



1. übermäßiges Verlangen nach körperl. Betätigung,
2. Inhaltsstoff Zigarette,
3. Medizin mit *anregender* Wirkung,
4. illegale Droge,
5. ständiges Essen mit ungezügelter Heißhungerattacken,
6. illegale Droge,
7. Hanfpflanze,
8. körperl. Zustand,
9. zwanghaftes Spielen,
10. zwanghaftes Erwerben von Konsumgütern,
11. Online-Nutzung kann nicht von selbst eingeschränkt werden,
12. Form der Hilfe,
13. Trinksucht,
14. Kombination und Überdosierung versch. Medikamente,
15. eigener Weg des Umgangs mit Drogen,
16. hohes Gut,
17. Art der Suchtprävention

RevolutionTrain - Gesundheit - Aufputzmittel - Entscheidung - Medikamentenmissbrauch - Therapie - Alkoholismus - Kaufsucht - Internetsucht - Sportsucht - Esssucht - Crack - krank - Cannabis - Nikotin - Spielsucht - Crystal

Termine:

07. Februar
 10. - 14. Februar
 24. Februar
 29. Februar

Zeugnisse
 Winterferien
 Rosenmontag
 Tag der offenen Tür

**mittwochs ab 13:10 Uhr, Raum 34
 28. Februar**

**Redaktionssitzung
 Redaktionsschluss für kommende Ausgabe**



Impressum: Kaffeepause - Schülerzeitung der Regelschule „Friedrich Ludwig Jahn“ Kölleda,
 V.i.S.d.P.: Yv. Busch, Raum 34, Straße der Jugend 15, 99625 Kölleda,
 Redaktion: Mariam Al-Hayes, Anna Bodin, Konstantin Mönning, Colleen Schröder, Elaine Umbreit, Yv. Busch;
 Druck: Yv. Busch (s.o.)